Kleine Dinge hören

Jürgen Tschandl

Im Alltag überhören wir oft die kleinen Töne und Zwischentöne. Der vorgestellte Unterrichtsblock führt uns wieder zurück zur Wahrnehmung möglichst leiser Geräusche, die zwar anfänglich und zum Schluss in einen Kontext mit der Fachinformation zum Thema Lärm gestellt werden, aber den Schwerpunkt auf ein Erleben und Erfühlen der leisen Töne legt. Die SchülerInnen erfahren unterschiedliche Lautstärken als unterschiedlich hilfreich bei ihren Aufgaben.

Altersgruppe: 5.-8. Schulstufe

Dauer: ab ca. 2-3 UE, im Freien auch als Halbtagsprogramm

Geeignet für folgende Unterrichtsgegenstände:
Ernährung und Haushalt, Biologie und Umweltkunde, Bildnerische Erziehung, Bewegung und Sport, Musikerziehung, Physik.

Kompetenzorientierte Ziele:

- Die TeilnehmerInnen erarbeiten oder erneuern Basiswissen zum Thema Schall, Lärm und seinen Auswirkungen.
- Die TeilnehmerInnen erfahren Natur und Umwelt als vielfältige Geräuschquellen und lernen, einzelne Geräusche zu identifizieren, zu bewerten und zu beschreiben.
- Die TeilnehmerInnen erleben und erarbeiten sich die Transformation von einer Sinnesebene auf zwei andere (vom Hören zum Sprechen und Malen).

ABLAUF

Phase 1
Einführung
ca. 20-30 min

Ziele: Schülerinnen und Schüler gewinnen einen Überblick über die Projektgestaltung, die zeitlichen, organisatorischen und sicherheitstechnischen Rahmenvereinbarungen. Die technischen Hilfsmittel werden soweit erprobt, dass eine Umsetzung ohne wesentliche Unterbrechungen möglich ist. Der Schalldruckpegel wird eingeführt oder wiederholt.

Vorstellung der Projektinhalte und des Projektablaufs. Testen der Aufnahmemöglichkeit. Einführung/Auffrischung des Themas Schalldruck: Wie laut ist laut, wie wird das gemessen? Skalierung von 0-150 dB wird aufgezeichnet. 3-4 typische Geräuschpegel werden eingezeichnet (MP3-Player, Straßenlärm, Flugzeugstart, Diskothek).

Testen des Schallpegelmessers (drei Versuche, um miteinander möglichst laut zu sein – Klopfen, Klatschen, Schreien). Einordnung des Schalldruckpegels (raten lassen) in die Skala. Testen der Aufnahmefunktion der Smartphones.

Phase 2
Kleine Dinge hören
ab ca. 20 min (je nach Größe des „Forschungsgebietes")

Ziele: Wahrnehmungsübung, Konzentrationsübung; kooperatives Vorgehen wird trainiert.

Die Schülerinnen und Schüler gehen paarweise auf die Suche nach möglichst „kleinen", also leisen Geräuschen und nehmen diese auf (tropfender Wasserhahn, Biene an einer Blüte, Wind in den Bäumen, Flugzeug am Himmel, knirschender Kies, Regen etc.). Soweit genug Schalldruckpegelmesser zu Verfügung stehen, werden auch die Schalldruckpegel dieser Geräusche gemessen und notiert.

Phase 3
Leise Dinge malen
ca. 20 min

Ziele: Umsetzung von Geräuschen in Bilder, Abstraktion des Gehörten.

Die Paare zeichnen oder malen „ihr" Geräusch, so dass sie es im Anschluss präsentieren und vergleichen können.

Phase 4
Geräusche vorstellen
10-15 min

Ziele: Übung der Präsentationstechnik; Umschreiben von Sachverhalten; kooperative Entscheidungsfindung.

In Gruppen zu 4-6 Paaren werden die Geräusche in Bildform vorgestellt; dabei können die Bilder kommentiert werden – ohne die Geräusche zu benennen. Nach der Vorstellung werden die Geräusche von den jeweiligen Paaren nachgeahmt und dann abgespielt; die Gruppe einigt sich auf eine Lautstärkenreihenfolge (anhand der Messwerte oder sonst intuitiv). Aus der Gruppenphase wird dann in die gesamte Klasse zurück gewechselt, die Geräusche paarweise vorgestellt (nachgemacht) und eine einheitliche Reihung der Geräusche vorgenommen. Diese Reihung wird auch auf dem Schallpegelstrahl aus Phase 1 verortet.

Phase 5
Geräusche (er)leben/ergehen
ca. 30 min

Ziele: Wahrnehmungsübung; Erleben der möglichst geringen Lautstärke als Unterstützung für die Partnerübung. Balanceübung.

Die Paare aus Phase 2 und 3 balancieren nebeneinander jeweils bloßfüßig auf einem Seil „entlang" der aufgelegten Geräuschbilder. Jeweils ein/e der beiden hat die Augen offen und macht das Geräusch nach. Der/die andere hält sich am ausgestreckten Arm des/der Schülers/Schülerin an und macht die Geräusche mit. Mit ein, zwei Metern Abstand folgt das nächste Paar. Wenn alle Paare zweimal (mit getauschten Rollen) durch sind, wird die Reihenfolge umgedreht – vom lautesten zum leisesten Geräusch (rückwärts balancierend!).

Zum Abschluss wird wie zu Beginn dreimal versucht, möglichst laut zu sein.

Diesen Unterrichtsvorschlag finden Sie auch unter praxismaterialien.umweltbildung.at >> Kleine Dinge hören.

Meine Notizen